

Text zur PowerPoint-Präsentation

**„Spirituelle Spurensuche bei Adolph Kolping“  
Fünf Merkmale seiner Spiritualität**

Hinweis: Bei diesem Zeichen ☞ bitte in der Präsentation weiter klicken.

☞ (= 1. Folie kann als Bild von Beginn der Veranstaltung an stehen)

Einleitung

Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk wird getragen durch die Spiritualität Adolph Kolpings. Was sind Merkmale seiner Spiritualität? Wie prägt seine Spiritualität unseren Verband?

Im Folgenden möchten wir – sicherlich neben zahlreichen weiteren Merkmalen – ☞ fünf Merkmale der Spiritualität Adolph Kolpings näher beleuchten. Dadurch werfen wir einen intensiven Blick auf den Priester, Gesellenvater, Sozialreformer, auf den getauften Christen Adolph Kolping. Wenn wir uns seiner Spiritualität nähern, sie deutlicher erkennen und beschreiben, entdecken wir gleichzeitig die Bedeutung für unsere Kolpinggemeinschaft. Als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder können wir aus seiner Spiritualität leben und unseren Glauben gestalten.

Wir beginnen unser Nachdenken mit einigen Gedanken dazu, was Spiritualität überhaupt ist. Dann erörtern wir fünf Merkmale der Spiritualität Adolph Kolpings.

☞ Was ist christliche Spiritualität?

Christliche Spiritualität ☞ gibt dem eigenen Leben Kraft, Mut, Lebendigkeit und Richtung, wenn wir unser Leben in Gott und seinem Geist festmachen und verorten. Christliche Spiritualität will das eigene Handeln vom guten Geist Gottes, der die Liebe ist, bestimmen lassen. Die Liebe Gottes sieht jeden Menschen, hilft in der Not, verbindet und heilt. Die Liebe Gottes schafft Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Frieden.

Christliche Spiritualität ☞ lebt aus der Beziehung zu Jesus Christus, dem Auferstandenen. Er ist der Sohn Gottes für uns. Er spricht die Menschen an, wendet sich ihnen zu und begleitet sie. Christus ist präsent in der Welt.

Christliche Spiritualität bedeutet, aus und mit Christus zu denken und zu fühlen, zu leiden und sich zu freuen, zu sprechen, zu handeln und auch zu sterben.

Wenn wir im Plural von christlichen Spiritualitäten sprechen, meinen wir z. B. die eremitische, die benediktinische, die franziskanische, die karmelitische, die ignatianische, die charismatische Spiritualität, auch die des Charles de Foucauld, die von Taizé, die von Sant' Egidio, die der Fokolar-Bewegung; weiter gefasst eine orthodoxe, eine lutherische, eine freikirchliche Spiritualität, auch eine Spiritualität von Eheleuten, Priestern und geistlichen Leiterinnen und Leitern.

Alle diese klingen zusammen – so lautet das katholische Ideal – in einer großen Symphonie christlicher Spiritualitäten, ☩ sie bilden die vielstimmige Kirche unter Führung des Heiligen Geistes.

☩ Jede dieser Spiritualitäten greift einen Aspekt – oder einige wenige – aus der Fülle der christlichen Glaubenslehre und –praxis heraus und betont diese besonders.

☩ Hier verorten wir auch die Kolping-Spiritualität.

Was bedeutet sie genau?

Sie ist eine Spiritualität, der bestimmte Bilder von Gott zugrunde liegen. Eine Spiritualität des Miteinanders, der Zuversicht, der Freude und der Bestärkung.

Im Folgenden schauen wir auf diese fünf Merkmale, Aspekte, Leitgedanken, Knotenpunkte der Spiritualität Adolph Kolpings. Je besser wir seine Spiritualität verstehen, desto authentischer können wir sein Werk in unserer Zeit fortsetzen.

Ein erstes Merkmal der Spiritualität Adolph Kolpings ist die

☞ **Evangelisierung**

☞



<https://pixabay.com/de/photos/kerze-meditation-hand-halten-w%C3%A4rme-335965/>

Adolph Kolping macht Angebote in der gesellschaftlichen und kirchlichen Situation seiner Zeit. Er agiert und reagiert damit auf die Zustände, die er vorfindet. Er träumt nicht von anderen Zeiten oder Welten, sondern sieht die Herausforderungen seiner Zeit und stellt sich ihnen. Er lebt das Evangelium der Tat. Aus dem Glauben heraus gestaltet er sein Leben. Er handelt konkret aus seiner Christusbeziehung. ☞ Jesus Christus, Gottes Sohn, ist für Adolph Kolping die gewaltigste Weltwahrheit, die wir besitzen.

Durch den Glauben an den Tod und die Auferstehung Jesu hat unser Leben ein Ziel, eine neue Richtung und Bedeutung. Diese Bedeutung des Lebens erfüllt Adolph Kolping, davon will er erzählen. Für diese Richtung und das Ziel des Lebens brennt Adolph Kolping. Er will die Gesellen hineinführen in die Freude des Evangeliums und gibt dadurch der Welt ein menschliches Gesicht.

In den Gesellenhäusern fanden die Gesellen Heimat, erfuhren religiöse Bildung – auch das gesellige Leben wurde gepflegt. Dies alles gab den Gesellen Halt und eine Zukunftsperspektive. Für uns ist das unsere heutige Kolpingarbeit, das Wirken der Kolpingsfamilien, der Bildungswerke, das Miteinander der Kolpingjugend, generationsübergreifende Solidarität und Internationalität. Dem liegen Gedanken zur Evangelisierung zugrunde, die für Adolph Kolping entscheidend sind.

☞ Kolpings Weg liegt in der überzeugenden Verbindung von Evangelisierung und Dienst in der Welt. Er hat immer den Menschen, der in dieser Welt lebt, im Blick.

Der Mensch darf das Ziel des Lebens und die Bedeutung des irdischen Lebens nicht vergessen. Deshalb schreibt er:

☞ „Nicht wahr, lieber Leser, du bist doch nicht gerade ein bloßer Fleischklumpen (...) Du hast eine lebendige Seele in deinem Leibe, oder vielmehr du bist eine lebendige Seele (...) Ein unsterbliches Wesen, eine Seele, die in Ewigkeit fortdauern soll oder muss! Setze dich nur ruhig hin und schaue dir das inhaltschwere Wort an: Du bist für die Ewigkeit da!“

Kolping bleibt nicht auf der Kanzel, sondern geht zu den Gesellen und versucht seinen eigenen Weg der Evangelisierung zu finden und zu gehen.

Er baut sein Werk in der Kirche auf, geht aber nicht in der Kirche auf, sondern findet in ihr Wege für seine Art und Weise Evangelisierung umzusetzen und vorbildlich zu leben.

☞ Was ist Evangelisierung?

Es bedeutet ☞ aus der eigenen Taufberufung zu leben und zu handeln.

Evangelisierung heißt, Menschen im Glauben zu begleiten, die Freude am Glauben (wieder) zu entdecken und Menschen, die Gott noch gar nicht kennen, eine Möglichkeit zu geben, ihn kennenzulernen.

Evangelisierung bedeutet, ☞ in der Freundschaft und Vertrautheit mit Jesus Christus wachsen. Genauso handelte Adolph Kolping.

Eine Evangelisierung ist mehr als Predigt, Katechese und Sakramentenspendung. Sie ist auf die Erneuerung und das Wohl der Menschen ausgerichtet und achtet auf die Wirksamkeit des Evangeliums im Herzen und Leben der Menschen.

Vom Gesichtspunkt der Evangelisierung aus nützen keine mystischen Angebote oder ein starkes soziales oder pastorales Reden und Handeln ohne eine Spiritualität, die das Herz der Menschen verwandeln kann.

Die Dynamik der Evangelisierung muss mit den Inhalten des Evangeliums verknüpft werden. Evangelisierung bedeutet dann, einzutreten in diese Dynamik und mit Leidenschaft und Gelassenheit mitzuwirken an dieser Geschichte Gottes mit den Menschen – situationsgerecht mit oder ohne Worte, offensiver oder zurückhaltender.

☞ Wer evangelisiert, tritt also nicht wie ein Wissender oder Besitzender auf, sondern wie jemand, der etwas erfahren hat und davon erzählen möchte. Wer evangelisiert, ist zugleich aufmerksam dafür, welches Zeugnis in welcher Situation angebracht und gefragt ist.

Adolph Kolping lebt genau diese Sichtweise von Evangelisierung. Er handelt und legt Zeugnis ab durch sein Tun, durch sein Vorbild-Sein. Dies lebt heute die Kolpinggemeinschaft und jeder Kolpingbruder und jede Kolpingschwester.

Ein zweites Merkmal seiner Spiritualität ist sein

### ☪ **Gottesbild**

Das Gottesbild hat eine entscheidende Bedeutung für das religiöse Leben. Es ist die Grundlage und die Motivation für das Handeln.

☪



([https://zupa-kajzerica.com/images/02\\_naslovnica/ciklus\\_a/4\\_uskrsno\\_vrijeme\\_a/bozje\\_oko.jpg](https://zupa-kajzerica.com/images/02_naslovnica/ciklus_a/4_uskrsno_vrijeme_a/bozje_oko.jpg))

So wie in diesem Bild war früher manches Gottesbild geprägt: Ein passender Reim dazu lautete: „Ein Auge ist, das alles sieht, auch was in dunkler Nacht geschieht!“ Gott war dieses kontrollierende Auge, Gott als ein allgegenwärtiger Polizist, der immer bereit ist, eine Verwarnung zu schreiben. Da kann niemand fliehen. ☪ Gott als spionierendes Auge, als Überwacher, als Einer, der Fehler sucht und ahndet.

Doch es gibt auch einen anderen Blick: Gott als gütiges Auge. ☪ Wenn Gott auf uns schaut, weil er uns liebt, sich uns zuwendet und sich um uns sorgt, dann können wir ihm trauen. Wir brauchen keine Angst zu haben vor einem Gott, der uns anschaut, wir dürfen vertrauen haben zu einem Gott, der begleitend mit uns geht.

☪ Dieses Bild vom Auge Gottes, das mit Liebe auf den Menschen schaut ist für Adolph Kolping die Grundlage seines Gottvertrauens, das ihn in und durch alle Lebenslagen trägt.

☪ Auch das Gottesbild vom guten Hirten prägte das Handeln Adolph Kolpings

☪



(<https://pixabay.com/de/photos/hirte-herde-luxor-%C3%A4gypten-1534713/>)

In Adolph Kolping erkennen wir einen geweihten guten Hirten. ☪ Sein Gottesbild schenkt ihm tiefe Geborgenheit, wie sie der Beter des Psalms 23 beschreibt. ☪ Jesus nachfolgend handelt Adolph Kolping im Namen des guten Hirten Jesu. Die Gesellen, die sich ihm anschließen, werden seine Schafe. Im Bild des Hirten betrachtet ist klar erkennbar, dass Kolping in den Gesellen keine dummen Schafe sieht und sich selber auch nicht als oberen Hirten betrachtet.

Nein, Adolph Kolping ist ein Hirte wie er in Psalm 95 beschrieben ist. ☪ Die Herde, die er führt, ist eine Herde von Hirten, zumindest ist es das Ziel Adolph Kolpings, seine Gesellen zu hirtlichem Leben zu befähigen. Sie sollen überzeugte Christen sein, verantwortlich und solidarisch leben. ☪ So wie der Hirte Verantwortung übernimmt, sollen die Gesellen als eine Herde von Hirten für sich und für die anderen Verantwortung übernehmen.

☞ Adolph Kolping vertraut seinem Gott als dem guten Hirten, der ihn auf den Wegen seines Lebens führt. Wenn er auf sein Leben schaut, erkennt er, dass Gott immer die Hand im Spiel hatte. Von seiner Gesellenzeit sagt er: „Zehn Jahre habe ich selbst in der Werkstätte gegessen, Gott hat mich wunderbar aus Ägypten geführt, ...“ Adolph Kolpings spirituelle Haltung ist nicht ein „Glück gehabt“ oder gar der Stolz, aus eigener Kraft dem Milieu entkommen zu sein.

Auch das Geld von Frl. Meller, das ihm sein Studium ermöglicht, nimmt er nicht als Geschenk von ihr an, sondern als Gabe Gottes. Adolph Kolpings spirituelle Haltung meint, auch wenn er die Wege nicht versteht, dennoch darauf zu vertrauen, dass der gute Hirte ihn auf die richtigen Wege führt.

☞ „Wer die Menschenwege nicht als von Gott verzeichnet anschauen gelernt hat, also sie auch von der Höhe aus beurteilen, dem laufen sie wirr und kraus vor den Augen durcheinander, und statt dass das Herz aus allem Trost schöpfen soll, plagt es sich an allem mühselig ab und macht sich nur unglücklich.“

Vielleicht hilft uns dieses Bild als Vergleich: Jetzt sehen wir unser Leben wie einen Teppich von unten. Die Fäden, also unsere Lebenswege laufen kreuz und quer. Das Fadengewirr ist rätselhaft, genauso wie unsere Lebenssituationen. Aber, wenn wir gestorben sind, sehen wir den Teppich von oben, sehen also das schöne Gesamtbild unseres rätselhaften Lebens.

Das Auge Gottes, das uns liebt und der gute Hirte, der uns auf unserem Lebensweg führt sind zwei Gottesbilder, die Adolph Kolping Kraft gaben für den Menschen da zu sein. An seinen Worten und Taten können wir seine Bilder von Gott und dem Menschen ablesen. Sein Gottesbild war nicht abstrakt, fern, sondern zeigt einen Gott, der nah bei den Menschen ist. Die Menschen sind Gottes Abbild, deshalb bilden Gottes- und Nächstenliebe eine Einheit.

☞

Ein drittes Bild drückt dies gut aus.

☞ Es heißt „Der große Gärtner“ und stammt von Emil Nolde.



(<https://gott.net/uploads/pics/Nolde-Emil---Der-grosse-Gaertner-140.jpg>)

Wie ein liebender Gärtner-Gott sich um seine Blumen und Pflanzen ☞ kümmert, so sorgt sich Gott um den Menschen, ☞ so fördert er Wachsen und Reifen, so ist er für sie da. Jeder Mensch hat seine Würde vor Gott. Jedem Menschen gibt er Achtung und Aufmerksamkeit, jeder kann, darf und soll wachsen. Jeder Mensch bedarf der Zuwendung und der Liebe, mancher vielleicht besonderer Zuwendung, besonderer Liebe. Das wird nicht in Geld und Zeit gemessen. Alle Menschen, ob sie krank oder gesund, alt oder jung, arm oder reich sind,

bleiben Abbilder Gottes. Sie bleiben nach seinem Bild geschaffen. Das war Kolpings Überzeugung, die sich im Bild vom großen Gärtner ausdrückt. ☩

☩ „Deus providebit“, ☩ „Gott wird sorgen“, so lautet eine Inschrift auf dem ☩ Grab Adolph Kolpings in der Minoritenkirche zu Köln. Für Kolping war das kein Grund für einen Rückzug aus eigener Aktivität, sondern ein Ansporn, mit dem Willen Gottes mitzumachen. Gott sorgt sich um den Menschen und Kolping bringt sich in diese Sorge ein. So handelt heute die Kolpinggemeinschaft, jeder Kolpingbruder und jede Kolpingschwester. Es entspricht einem Bild von Gott, der die Menschen begleitet und mit ihnen auf dem Weg ist.

Kolping glaubt an Gott und glaubt an den Menschen. Das entspricht seinem Gottesbild. Für uns ist dies bleibende Richtschnur.

Ein drittes Merkmal der Spiritualität Adolph Kolpings ist die

### ☪ Zuversicht



[https://cdn.pixabay.com/photo/2017/09/16/19/02/flowerpot-2756428\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2017/09/16/19/02/flowerpot-2756428_960_720.jpg)

Adolph Kolping hatte Mut, trat gegen Resignation ein; ermutigte die Menschen, ihr Leben in die Hand zu nehmen. Darunter versteht er ein verantwortliches Leben mit Gott und nicht ein eigensinniges „machen-können“. Glaubende Zuversicht bestimmt sein Handeln.

☪ Er sagt: „Wenn wir erst mit redlichem Willen und rüstigem Mute ans Werk gehen, wird Gott schon bei uns sein. Auf Gott vertraut und rüstig fortgebaut, wir alle zusammen.“

Kolping ist durch seine Lebenssituationen gereift. Er hätte oft gute Gründe gehabt aufzugeben. In seinem Leben gab es viele hoffnungslose Situationen in denen Resignation verständlich oder logisch gewesen wäre. ☪

Als Schustergeselle ist Adolph Kolping so unglücklich, dass er krank wird. Während seiner Zeit auf dem Gymnasium leidet er an Bluthusten, Blattern und hat Todesahnungen. Er ringt und zweifelt am eigenen Weg. Obwohl seine Situation eigentlich aussichtslos ist, gibt er nicht auf, sondern geht seinen Weg weiter in der Zuversicht, dass Gott „ihn zum Besten leiten würde“.

Als Priester in Elberfeld schaut Adolph Kolping mit verändertem Blick auf das Leben, aus einer anderen Perspektive. Er hat eine andere Sichtweise auf die Realität. Nun entzaubern sich seine alten Ideale – die Büchermenschen und Gelehrten. Kolping lernt das Elend der Arbeiter kennen und sieht, dass viele von ihnen wirklich die Hölle erleben. Diese Erkenntnis hat für ihn Konsequenzen. Er rückt an die Seite der Menschen, widmet sich den Gesellen.

Trotz tiefer Sorge bleibt immer noch seine Zuversicht. Er behält den Blick nach vorne, in die Zukunft. Er will verändern, verbessern, den Menschen Mut und Hoffnung geben. ☪ Er ist sozial sensibel, ☪ realistisch und ☪ den Menschen zugewandt.

Kolping schreibt an seinen früheren Lehrer, Prof. Ignaz Döllinger in München: „Ich brenne vor Verlangen, diesen Verein noch im ganzen katholischen Deutschland eingeführt zu sehen. Allerdings, die dazu nötigen Geistlichen müssen wir uns erst noch dafür erziehen,[....].“ Er weiß, wie schwer der Weg ist, aber er beginnt ihn. Er ändert seine eigenen Pläne. Er verabschiedet sich von dem Gedanken, weitere wissenschaftliche Studien zu betreiben und will Lebensumstände verbessern. Konkret.

☪ Sein Mut und seine Zuversicht kamen aus seinem Gottvertrauen.

☪ Er will gegen verbreitete Angst Zukunft gestalten!



Ohne seine Zuversicht, die auch heute unsere Kolpinggemeinschaft und jeden Kolpingbruder und jede Kolpingschwester prägt, sind sein (Glaubens-) Weg und sein Handeln nicht denkbar.

Ein viertes Merkmal der Spiritualität Adolph Kolpings ist das

☪ **Miteinander**

☪



<https://pixabay.com/de/photos/teamgeist-zusammenhalt-gemeinsam-2447163/>

Es ist deutlich geworden, dass Spiritualität mehr ist als ein Stil, als eine Lehre. Spiritualität ist der Kern christlichen Lebens. Sie ist Grundlage für gläubiges Denken und Handeln. Adolph Kolping prägt und fördert das Miteinander der Gesellen in unterschiedlicher Weise: Sie tauschen sich über ihr Leben und ihren Glauben aus; sie sind Teil einer verbindlichen Gemeinschaft; sie erfahren Vertrauen und erleben Unterstützung.

☪ „Wenn ein einzelner Mensch durch ein reißendes Wasser waten will, wird er's nicht vermögen; greifen sich aber mehrere unter die Arme und bilden eine geschlossene Reihe, werden zusammen sie das tobende Element überwinden. Vereinigung macht stark, eine praktische Wahrheit, so alt wie die Welt“, so sagt Adolph Kolping.

Verband verbindet: Adolph Kolping erkennt die Bedeutung des Vereins in Elberfeld, deshalb widmet er sich dieser Gemeinschaft mit seiner ganzen Kraft. Er möchte die Gesellen „fit machen“ für Familie, Arbeit und Gesellschaft. Kolping will die Gesellen nicht nur versorgen. Er will, dass sie für ihr eigenes Leben und das ihrer Mitmenschen gemeinsam Verantwortung übernehmen als überzeugte Christen, denn es geht nicht darum, ein Einzelkämpfer zu werden.

Adolph Kolping lebt in und mit seiner Kirche. Sie ist für ihn der Ort, an dem dieses Miteinander gepflegt und gelebt werden muss. Das Miteinander beschränkt sich für Adolph Kolping nicht auf verschiedene Ebenen, sondern ist umfassend. Der Präses übernimmt gemeinsam mit den Laien die Verantwortung für den Verein. Sie sollen gemeinsam Kirche sein.

Wir dürfen darin unsere Berufung aus der Taufe sehen. Als Getaufte und Gesendete können wir in Kirche und Gesellschaft wirken. Miteinander.

☪ „Tu sequere me“, „du folge mir nach“, lautet eine zweite Inschrift auf dem ☪ Grab Adolph Kolpings in der Minoritenkirche. Die biblischen Worte der Berufung, die Jesus ausspricht, klingen hier an. Kolping hat diesen Gedanken in seiner ersten Predigt, seiner Primizpredigt, bedacht. Er war in die Nachfolge berufen. Wir hören heute dieses Wort aus der Bibel und dürfen erkennen, ☪ dass Nachfolge auch uns alle meint. Als Getaufte und Gesendete. Mit Adolph Kolping gemeinsam, in seinem Kolpingwerk, im Miteinander der Suchenden und Fragenden, in Verantwortung und Solidarität, in der Verbindlichkeit einer Gemeinschaft, im Füreinander.

„Weniger das Bewahren als das ‚Sich-Bewähren‘ ist der Grundauftrag der Kirche“, so sagt es der em. Bischof von Erfurt, Joachim Wanke. Im Miteinander in der Nachfolge und im ‚Sich-

Bewähren', das in jedem Kolpingbruder und jeder Korpingschwester sichtbar wird, lebt die Kolpinggemeinschaft ein Merkmal der Spiritualität Adolph Korpings.

Das fünfte Merkmal der Spiritualität Adolph Kolpings umfasst die

### ☪ Freude und die Bestärkung



<https://pixabay.com/de/illustrations/kreuz-religion-freude-frieden-1177327/>

Wenn wir Kolpings Spiritualität, seinen Glauben, sein Gottvertrauen, sein gesamtes Werk anschauen, muss der Eindruck entstehen, dass alle von ihm begeistert waren.

Endlich ist einer da, der ein Konzept hat. Der sich einsetzt, der mit Gott in der Welt handelt, der etwas gegen die sozialen Missstände tut und kraftvoll glaubt. Er baut Gesellenhäuser als Heimat für die Entwurzelten.

Das scheint doch alles gut zu sein. Doch Adolph Kolping erfährt viel Gegenwind.

Es gab nicht nur Kritik und Auseinandersetzungen in der eigenen Kirche. Es gab auch politische Ermittlungen gegen den Gesellenvater, Schikanen vom Schulkommissar usw. ... Zweifel und Einsamkeit machten ihm zu schaffen.

Deshalb waren für ihn Freunde und Freude sehr wichtig: ☪ „Das Menschenherz bedarf des Trostes und der wahren Freude. Auch die Freude ist ein Almosen, und wahrlich nicht das geringste“, so sagt er.

Kolping weiß, dass wir unseres Glaubens froh werden müssen, damit unser Herz sich nicht an Dinge hängt, die von uns Besitz ergreifen und uns unfrei machen.

Die Einschätzung seiner Zeit ist heute genauso aktuell wie damals: ☪ „Unsere Zeit tut ungeheuer gelehrt, ungeheuer klug, ungeheuer reich und vornehm, ist ungeheuer herausgeputzt und angestrichen, unsere Zeit ist über alle Zeiten. Aber dieser unserer Zeit fehlt doch noch etwas, und zwar sehnt sich nach diesem etwas immer das Menschenherz. Das ist die Freude, rechte Fröhlichkeit, die aus dem frischen, fröhlichen Glauben hervorgeht, dass unser Herrgott im Himmel die Welt regiert.“

Die Freude am Glauben hilft nicht nur in der Kirche zu überleben, sondern in ihr zu leben. Denn Kirche ist mehr als Institution. Jammern führt zur Resignation und zum Rückzug.

☪ Durch den Glauben findet der Mensch Freude und Bestärkung für sein Leben.

Eine dritte Inschrift ☪ auf dem Grab Adolph Kolpings lautet ☪ „Adsum“, „ich bin bereit“.

Kolping hat dieses Wort – damals auf Latein – wie jeder Kandidat vor seiner Priesterweihe ausgesprochen: Ja, hier bin ich, ich bin bereit! Bereit, mich einzusetzen, aus meiner Berufung heraus zu handeln und zu leben.

Wir alle sprechen aufgrund unserer Taufe unser „Adsum“, unsere Bereitschaft, unser Christsein zu leben – in dieser konkreten Welt, in unserer Kirche, so wie sie nun einmal ist. Kolping hat dies nicht als eine fromme Übung, sondern als einen gläubigen Lebenseinsatz gesehen. Er hat aus der Freude am Glauben gelebt und den Gesellen auf ihrem Weg Bestärkung gegeben. Dieses Merkmal seiner Spiritualität ist kraftvoll und klar. Es ist den Menschen zugewandt.

Adolph Kolping stellt sich gegen die allgemeine Resignation und Glaubenslosigkeit seiner Zeit. Er hält am Glauben fest – unumstößlich. In allen Herausforderungen ist der Glaube immer Freude, in allen Fragen bleibt der Glaube immer Bestärkung.

Dies gilt auch in unserer Kolpinggemeinschaft, dies gilt jedem Kolpingbruder und jeder Kolpingschwester.

☞ Fünf Merkmale der Spiritualität Adolph Kolping haben wir beleuchtet. Wir haben auf die Wurzeln geschaut, aus denen Adolph Kolping lebte.

Wenn wir uns an Kolping orientieren, meint dies immer auch seine Spiritualität. Sie zeigt uns die Maßstäbe auf, mit denen wir auch heute suchende und fragende Menschen begleiten: Menschen in den Herausforderungen ihres Lebens und ihres Glaubens.

Wenn wir auf die Spiritualität Adolph Kolphings schauen, auf sein Fundament, dann sehen wir immer den Bezug zu Jesus Christus und gleichzeitig die Grundlagen für das soziale Handeln. Das ist die Kraft seiner Spiritualität: im Glauben nah bei den Menschen zu sein! Glaube und Leben als eine Einheit zu betrachten.

☞ Die Spiritualität Adolph Kolphings ist himmelsstark und erdverbunden. Weil er Gott nah ist, ist er auch den Menschen nah. Dies gilt auch für uns, für unsere Kolpinggemeinschaft und für jeden Kolpingbruder und jede Kolphingschwester.

*Rosalia Walter*  
*Geistliche Leiterin*

*Josef Holtkotte*  
*Bundespräsident*